

# Geschichte & Geschichten

## Unterwegs in Berlin

Max Delbrück - Gymnasium  
Klassen 9.1 / 9.2 / 9.3 / 9.4  
21. - 25.06.2010  
Pankow

## Hinschauen – Eine Stimme!

von William Stoll

Workshop: „Literatur“  
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der  
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

**COURAGE**  
gegen  
Fremdenhass e.V.

**STIFTUNG**  **LOTTO**<sup>®</sup>  
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

## Hinschauen! - Eine Stimme

Es gibt Menschen, die die Leute beklaunen, abziehen, beleidigen, belästigen und deren Eigentum beschädigen und zerstören, einfach nur aus Langeweile oder Frust, wie sie selbst zu sagen pflegen. In meinem Text möchte ich mich mit ihnen beschäftigen.

Als erstes möchte ich ein paar eigene Erfahrungen wiedergeben. Anfangen will ich mit dem jüngsten Ereignis: Mein Kumpel und ich wollten Klamotten kaufen. Er musste sich als erstes Geld von der Bank holen. Vor der Bank saßen drei dieser Jugendlichen und beobachteten uns. Sie sahen die 70 €, die mein Freund abhob und in seinen Rucksack steckte. Unauffällig folgten sie uns bis zum U-Bahn-Aufgang. Dann fingen sie an, hektisch am Rucksack zu ziehen und da mein Kumpel ihn festhielt, dauerte es ihnen zu lange; sie begannen, ihn auf den Rücken zu schlagen und als sie den Rucksack endlich hatten verpassten sie ihm noch einen Schlag auf den Unterkiefer.

Das war wieder eine schlechte Erfahrung: und so ist es doch auch, wenn man in der Bahn oder im Bus jemanden zu lange ansieht, muss man schon damit rechnen, blöd angemacht zu werden.

Einem Bekannten von mir, er wohnt in Hohenschönhausen, passierte Ähnliches. Er kam aus dem Lindencenter und fünf Leute erwarteten ihn bereits. Dreist sagten sie: „Taschenkontrolle“. Er wusste, was gemeint war, doch er hatte gerade zu Weihnachten ein neues Handy bekommen und so weigerte er sich. Daraufhin bekam er gleich einen Schlag ins Gesicht. Schließlich musste er dann, in Unterhose, nach Hause gehen.

Das klingt alles sehr hart, vor allem wenn man sich die Kriminalitätsstatistik ansieht. Sie besagt, dass 2009 das Jahr mit der zweitniedrigsten Fallzahl von Verbrechen aller Art ist. Allerdings gab es bei Mord und Totschlag einen Anstieg von fast 30% im Vergleich zum Vorjahr. Auch wenn man sich die anderen Verbrechen, in dieser Statistik, anschaut wird klar, dass die Verbrechen zwar abnehmen, die Verbrechen die begangen werden, werden dafür aber heftiger.

Damit man nicht in solch ein Geschehen gerät, möchte man natürlich wissen wie solch ein Jugendlicher aussieht, damit man, wenn man ihm begegnet, dem Ärger aus dem Weg gehen kann. Dazu muss man sagen, dass dies eine Definitionsfrage ist. Die Leute, die ich meine, tragen meist Picaldi- oder Zeravahosen. Das sind Hosen mit Karottenschnitt. Auch Jet Lag- Hosen sind beliebt. Dazu wird dann eine Bomberjacke getragen.

Die nächste Frage, die sich dann ergibt, ist: Was mache ich, wenn mich ein Jugendlicher dieser Art anmacht? Es mag vielleicht affig klingen, aber man sollte ihnen besser nicht in die Augen sehen, auch sollte man nicht auf den Boden starren während er mit einem spricht und egal was er sagt, Höflichkeit ist oberstes Gebot. (Es sei denn, man will sich schlagen...). Man sollte wirklich vorsichtig sein und ihnen zeigen, dass man zwar Respekt hat, aber keine Angst.

Um diese Regeln nicht befolgen zu müssen, bleibt einem eigentlich nur eine Wahl: Man muss Orte, an denen sie sich aufhalten meiden. Doch das ist fast unmöglich, denn sie scheinen überall in Berlin zu sein. Es gibt allerdings hot spots, einige Bezirke wie zum Beispiel Wedding, Kreuzberg oder Schöneberg. In Pankow ist es nicht ganz so schlimm, aber trotzdem schon so weit, dass man sagen könnte, dass es besser sein könnte. Bei uns zu Hause (ich wohne etwas außerhalb) wird jedes Wochenende die Bushaltestelle eingeschlagen und wenn man im Sommer baden will sollte man auch das „Freibad Pankow“ meiden. Mir wurden dort schon die Sachen geklaut und ein Kumpel von mir wurde schon einmal dort abgezogen.

Warum machen diese Menschen so etwas? Ein Erklärungsversuch meinerseits: Es könnte an den Eltern liegen, denen die Erziehung ihrer Kinder egal ist und die sich nicht mit ihnen beschäftigen. Diese gehen dann nach draußen, suchen nach Gleichgesinnten und weil sie nichts zu tun haben, schikanieren sie die Leute und zerstören Gegenstände, die ihnen nicht gehören. Vandalismus aus Spaß? Eine Beschäftigung, die ich verurteile.

Wo soll das alles enden? Immer mehr Kinder wachsen in sozialen Brennpunkten auf und könnten später selbst solche Jugendliche werden. Meiner Meinung nach sollten diese Vergehen stärker geahndet werden, denn wer jetzt ein Verbrechen dieser Art begeht, bekommt lediglich eine Anzeige. Dies schreckt die Täter aber kaum ab. Das wäre eine gute Lösung für das Problem.

William Stoll